

EU-Projekt healthPROelderly

Leitlinien für ein gesundes Altern

WIEN – Das Österreichische Rote Kreuz präsentierte anlässlich des 49. Österreichischen Geriatriekongresses 2009 die evidenzbasierten Leitlinien zur erfolgreichen Gesundheitsförderung älterer Menschen (Evidence-Based Guidelines on Health Promotion for Older People). Diese entstanden im Rahmen des EU-Projekts healthPROelderly.

Das EU-Projekt healthPROelderly wurde von April 2006 bis Dezember 2008 im Rahmen des ersten Public-Health-Programms der Europäischen Kommission durchgeführt. In dessen Mittelpunkt steht die Gesundheitsförderung älterer Menschen. Das Projekt zielte darauf ab,

- ▶ einen Überblick über den Stand der Forschung zu diesem Thema zu schaffen;
- ▶ Gesundheitsförderungsprojekte auf EU-Ebene zu sammeln und durch Evaluation von Good-practice-Beispielen zu lernen;
- ▶ Kriterien zu erforschen, anhand derer der Erfolg und die nachhaltige Umsetzung von Projekten für ältere Menschen festgemacht werden kann;
- ▶ EU-weite empirisch fundierte und praxisrelevante Empfehlungen für die Gesundheitsförderung mit älteren Menschen zu erarbeiten.

Am Projekt beteiligt waren neben dem Österreichischen Roten Kreuz, 17 Partner-Organisationen aus elf europäischen Ländern. Mag. GERT LANG, Projektleiter von healthPRO-



Foto: Bilderbox

Damit es im Alter mit der Gesundheit nicht steil bergab geht, braucht es sinnvolle und evidenzgeprüfte Interventionen. Die Leitlinien sollen dabei helfen.

elderly und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts des Roten Kreuzes in Wien, nannte mehrere Gründe, die ausschlaggebend für die Realisierung des Projekts und damit auch der Leitlinien waren: Die demographische Entwicklung in Europa verbunden mit der höheren Lebenserwartung, die es stärker als bisher notwendig macht, das Thema Gesundheit über die gesamte Lebensspanne zu verfolgen, sowie die Tatsache, dass Gesundheit eine lebensqualitätsteigernde Grund-

voraussetzung für das Führen eines weitgehend selbstständigen Lebens im Alter darstellt. Und noch etwas kommt hinzu: „Zwar gibt es in vielen europäischen Ländern zahlreiche Einzelprojekte und -initiativen zur Gesundheitsförderung älterer Menschen, diese Projekte wurden in der Vergangenheit aber kaum systematisch erfasst und evaluiert“, charakterisierte Mag. Lang einen weiteren Aspekt des Projekthintergrunds.

Aufbau der Leitlinien

„Die vorliegenden Leitlinien haben ausschließlich Empfehlungscharakter, d.h. dass ihre Anwendung/Umsetzung nicht verpflichtend ist – im Gegensatz zu oft verbindlich anzuwendenden Richtlinien“, erklärte Mag. KATHARINA RESCH, wissenschaftliche Mitarbeiterin im healthPROelderly-Projekt und Mitarbeiterin des Forschungsinstituts des Roten Kreuzes. Welche Leitlinien und wie viele der insgesamt 16 umgesetzt werden, liegt im Entscheidungsbereich der Verantwortlichen jeder Organisation. „Auf keinen Fall müssen alle Leitlinien gleichzeitig umgesetzt werden“, unterstrich Mag. Resch.

Die Leitlinien richten sich an Projektleiter auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene, an Förder- und Geldgeber, Politiker sowie an Wissenschaftler und Evaluatoren. Behandelt werden checklistenartig und

systematisch zentrale Themen, die im Prinzip bei jeder Planung und Umsetzung eines Gesundheitsförderungsprojektes für Ältere relevant sind, wobei jede Leitlinie praktische Empfehlungen enthält. Diese reichen beispielsweise von Empfehlungen zur Abstimmung und Anpassung der Gesundheitsförderungsprojekte auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe (Leitlinie 1) über Empfehlungen zur Berücksichtigung der Vielfalt der Zielgruppe(n) hinsichtlich Geschlecht, Einbindung benachteiligter Zielgruppen etc. (Leitlinie 2) bis hin zu Empfehlungen, die die Einbeziehung von Ehrenamtlichen/Freiwilligen (Leitlinie 11), die Evaluation (Leitlinie 13), die nachhaltige Gestaltung (Leitlinie 14) und die Sicherstellung der Übertragbarkeit (Leitlinie 15) der Projekte betreffen.

Werkzeugkasten für Projekte

Potenzielle Projektleiter bzw. -umsetzer profitieren aber nicht nur von den Leitlinien: Im Projekt healthPROelderly entstand eine Reihe weiterer Instrumente, die bei der Planung und Umsetzung von Projekten für ältere Menschen hilfreich sind. Dabei handelt es sich um eine Datenbank mit europäischen Gesundheitsförderungsprojekten für Menschen ab 50, um ein „Tool Kit“ mit Evaluationsinstrumenten (Interviewleitfaden, Dokumentenanalyse, SWOT-Analyse, Kosten-Effizienz-Analyse) und um 16 definierte Qualitätskriterien für erfolgreiche Projekte.

Der Nutzen der Leitlinien liegt darin, dass sie ein gemeinsames Verständnis von Gesundheitsförderung für Ältere fördern können; dass sie sich beispielsweise gut als „erste“ Checkliste für Fördergeber und Projektumsetzer einsetzen lassen und unterstützend bei der Projektplanung und -evaluation eingesetzt werden können. Um die Leitlinien einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, besteht die Möglichkeit, für diesen Zweck bestehende Netzwerke, Institutionen und Gremien zu nutzen; ebenso würden sich Veranstaltungen, bei denen der Erfahrungsaustausch von Leitlinienanwendern oder bei denen der Weiterbildungsaspekt im Vordergrund steht, eignen.

In Arbeit ist derzeit eine deutsche Übersetzung der in englischer Sprache vorliegenden Leitlinien. Geplant sind eine Dokumentation des Projekts healthPROelderly in Buch-



EU & Gesundheit

Die EU-Wahl in Österreich hat gezeigt, dass viel zu wenig über die Europäische Union informiert wurde und wird. Die Medical Tribune wird daher die erfolgreiche Serie „EU & Gesundheit“ fortsetzen.

form, die Fortführung der Projektdatenbank sowie die Durchführung von Schulungen zur Leitlinienanwendung für Multiplikatoren.

Orientierungsrahmen, aber kein Patentrezept

Die evidenzbasierten Leitlinien zur erfolgreichen Gesundheitsförderung älterer Menschen sollen die Qualität in der Planung und Abwicklung von Projekten steigern. Sie entfalten ihre Wirkung aber nicht in Form eines Patentrezepts, sondern in der überlegten Anwendung der einzelnen „Zutaten“, verbunden mit dem Mut, Letztere auch zu adaptieren, wenn es die jeweilige Situation oder die Organisation erfordert. Von den Leitlinien können aber auch Akteure, die mit anderen Zielgruppen als älteren Menschen arbeiten, profitieren und Anregungen für ihre Arbeit gewinnen. ISA

Projektabschlussveranstaltung healthPROelderly; Wien, Dezember 2008. Nachhaltige und zielgruppenspezifische Gesundheitsförderungsprojekte für ältere Menschen umsetzen – Ergebnisse des Projekts healthPROelderly

Referat im Rahmen des Geriatriekongresses in Wien, Mai 2009

Kurz notiert

Urologisches Labor in Tirol öffnet die Tür

INNSBRUCK – Das Urologische Labor an der Universitätsklinik Innsbruck veranstaltet erstmals einen Tag der offenen Tür. Alle Interessierten können sich am 19. Juni 2009 ab 16.30 Uhr ein Bild von der Diagnostik und den Forschungsprojekten des von Univ.-Prof. Dr. HELMUT KLOCKER geleiteten Labors machen. Ort: Univ.-Klinik Innsbruck, Frauen-Kopf-Klinik, Hörsaal 3 (Erdgeschoß)

Vorarlberg verstärkt mobile Kinder-Pflege

BREGENZ – Die Mobile Kinderkrankenpflege in Vorarlberg bekommt personelle Verstärkung. Das beschloss kürzlich die Gesundheitsplattform, die das Projekt finanziert. Insbesondere chronisch kranke oder sterbende Kinder und Jugendliche können so zu Hause betreut werden. Ziel sei es, die Lebensqualität dieser Kinder zu verbessern und die Krankenhausaufenthalte zu verkürzen, so Landesstatthalter und Gesundheitslandesrat Mag. MARKUS WALLNER (VP).



Projektinfo:

www.healthproelderly.com
Bestelladresse für die Evidence-Based Guidelines on Health Promotion for Older People
Forschungsinstitut des Roten Kreuzes
Nottendorfer Gasse 21
1030 Wien
Tel.: 01/79 580-1423
www.w.rotekreuz.at/forschungsinstitut
E-Mail: forschung@w.rotekreuz.at